

Der April- zu warm und zu trocken

Mit Monatsmitteltemperaturen von 6,8°C (Oberweißbach) bis 9,7°C (Großobringen und Mönchpfiffel) schloss der April 1,2K (Bad Salzungen, Friemar) bis 2,4K (Kirchengel) zu warm ab (Abb. 1). Dies traf auch für alle drei Dekaden zu, die ca. 1K (erste Dekade), etwa 2K (zweite Dekade) bzw. 2K bis 3K (dritte Dekade) zu mild ausfielen. Die Tagesmittel der Lufttemperatur variierten im Monatsverlauf zwischen 0,4°C (Oberweißbach am 08.04.) und 17,6°C (Mönchpfiffel am 30.04.). Der höchste Tageswert des Aprils wurde mit 25,4°C am 30.04. in Mönchpfiffel gemessen, der niedrigste mit -4,4°C am 12.04. ebenfalls in Mönchpfiffel. Der April wartete noch mit 1 (Kirchengel) bis 12 (Heßberg) Frosttagen ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) auf, womit deren normale Anzahl nicht erreicht wurde. Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$) traten über das Tiefland hinaus auch im Bergland nicht mehr auf, was ebenfalls als ungewöhnlich zu werten ist.

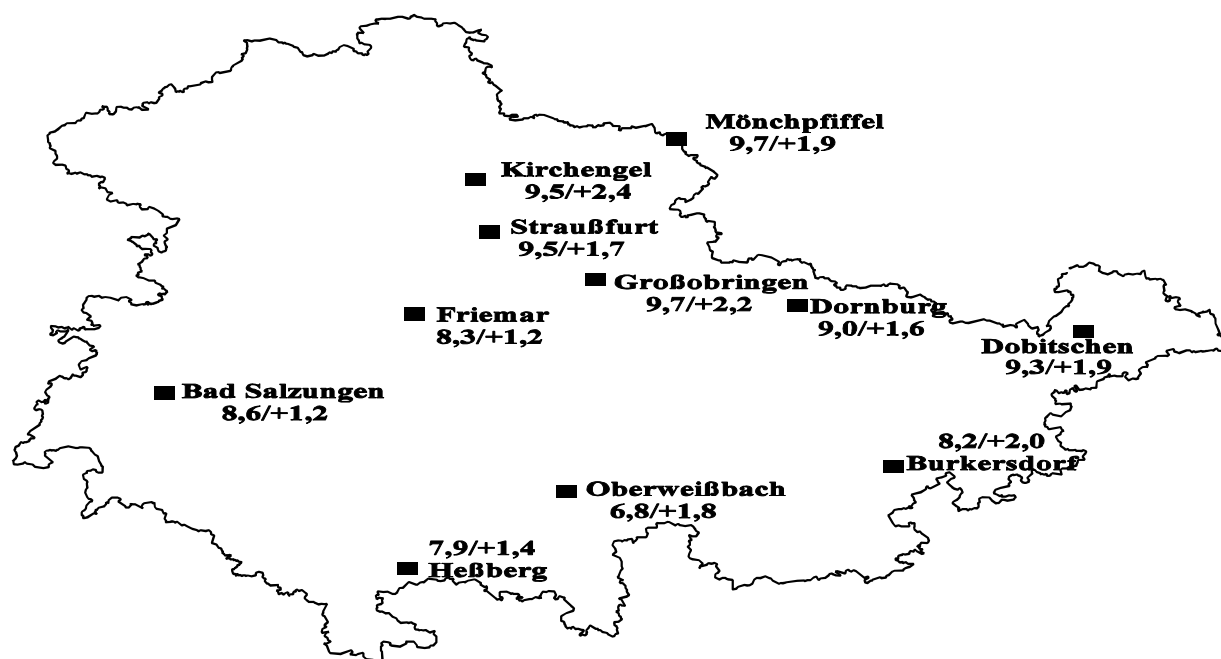


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den April 2004 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Gegen Ende der 1. Dekade blieben die Temperaturen an den meisten Standorten an 3 aufeinander folgenden Tagen unter der 5°C- Grenze, wodurch die Vegetationsperiode aber nicht unterbrochen wurde.

Die Niederschläge des Aprils erreichten an den meisten Standorten die Normwerte nicht. Die Relativaufkommen schwankten zwischen 42% in Dobitschen und Oberweißbach sowie 117% in Bad Salzungen, wobei neben Bad Salzungen nur noch Friemar (110%) mehr als den vieljährigen Erwartungswert vereinnahmen konnte. Daraus resultiert ein Thüringenmittel von nur 70%. Somit war das erste Drittel des Jahres 2004 thüringenweit betrachtet nur durch Niederschlagsdefizite geprägt (52% im März bis 96% im Februar).

Die potentielle Verdunstung erreichte im April bereits beachtliche Werte. Die Monatssummen schwankten zwischen 64 mm in Dornburg bis 80 mm in Dobitschen. Dadurch fielen die Monatssalden der Klimatischen Wasserbilanz allorts defizitär aus. Die Defizite bewegten sich zwischen -26 mm in Bad Salzungen bis -60 mm in Dobitschen.

Dies hatte Auswirkungen auf die Bodenfeuchte, die im Monatsverlauf weiter abfiel und am Monatsende Werte erreichte, die zumindest bei einigen Kulturen (z.B. Feldfutter) bereits zu Einschränkungen in der Biomassebildung führen könnten.

Weitere Informationen zur Aprilwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.